

fältiges Abkratzen der Borke an den Apfel- und Birnbaumstämmen kann man manchen Schlupfwinkel der Raupen zerstören, so daß sie nicht mehr soviel Gelegenheit finden, sich am Stamme einzuspinnen, wie ohne eine solche Behandlung. Auch gelingt es leicht, die Raupen in Fallen zu fangen. Hierzu ist nur nötig, anfangs Juni ein Bündel Holz- wolle um dem Stamm auszubreiten und über diesen einen etwa 18 cm breiten Streifen eines guten, wasserdichten Papiers zu binden. Unter dieser Holz- wolle finden sich bald Obstmaden ein, um sich hier zu verpuppen. Sie müssen beim Nachsehen der Fallen Ende Juli und im Herbst nach der Obsternte vernichtet werden.

Ferner darf nicht versäumt werden, das Fallobst möglichst bald zu sammeln und zu vernichten oder zu verwerten.

Endlich sind in den Monaten Mai und Juni die Fenster der Obst- aufbewahrungsräume stets geschlossen zu halten, um das Ausfliegen der in diesen Räumen vorhandenen Schmetterlinge zu verhindern.

141. Der Kampf der Blätter ums Licht.

Emil Budde.

Naturwissenschaftliche Plaudereien. Berlin 1898. 2. Aufl. S. 162.

Wärme, Luft, Wasser mit Salzen und Licht sind die großen Bedürfnisse der grünen Pflanzenwelt. Um die Wärme läßt sich nicht kämpfen; denn die durchdringt gleichmäßig alles, was an der gleichen Stelle vorhanden ist. Die Pflanzen müssen sie nehmen, wo und wie sie sie finden, und wo ihnen die Tem- peraturbedingungen nicht passen, da müssen sie ohne Kampf unterliegen. Luft ist überall reichlich vorhanden, und derjenige Bestandteil der Luft, von dem das Pflanzenwachstum haupt- sächlich abhängt, die Kohlensäure, ist so gleichmäßig in ihr verteilt, daß die Gewächse nicht in die Lage kommen, einander die Kohlensäure wegzunehmen. Wasser muß der Standort liefern und mit dem Wasser auch die mineralischen Salze, deren das Leben bedarf. Wohl ist es möglich, daß auch die Wurzeln untereinander einen Krieg um die Feuchtigkeit führen, besonders wenn sie knapp wird.

Anders steht es um das Licht. Das lebende, grüne Blatt bedarf des Lichtes, um seine Aufgabe zu erfüllen. Sie besteht darin, daß es die Kohlensäure der Luft zersetzt, aus ihr den Kohlenstoff entnimmt und mit diesem die kohlehaltigen Bestand- teile: Stärke, Zucker, Holz aufbaut. Die Zersetzung der Kohlen-